

Anlass und Ziel

Während relativ junge und leistungsfähige Menschen im Ruhestand als „aktive Alte“ soziale Wertschätzung erfahren, ist der Anspruch pflegebedürftige Menschen unterschiedlichen Alters auf soziale Teilhabe weitgehend unerfüllt; sie sind von Ausgrenzung bedroht. Der Anteil pflegebedürftiger Menschen die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation erhalten ist gering, obwohl Pflegebedürftigkeit immer ein Anhaltspunkt für eine Teilhabe einschränkung ist.

Die Gründe für die relativ geringe Zahl pflegebedürftiger Menschen die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation erhalten sind vielfältig, aber ein Grund liegt in der Struktur der Angebote medizinischer Rehabilitation, die vorwiegend stationär ausgerichtet ist, aber auch in ambulanter Form für pflegebedürftige Menschen oft nicht geeignet ist.

Die Mobile Rehabilitation kann aufgrund ihrer Ausrichtung auf die Häuslichkeit die Alltagspraxis der Rehabilitanden besonders gut berücksichtigen. Ein Transfer des Erlernten aus der Klinik in den Alltag entfällt. Angehörige und Bezugspersonen können tatsächlich einbezogen werden. Das Inklusionsangebot kann mit Leben erfüllt werden.

Das unter der Schirmherrschaft von Staatssekretär Laumann stehende Symposium 2014 zur Mobilen Rehabilitation wird das Thema der Inklusion pflegebedürftiger Menschen durch Mobile Rehabilitation aus unterschiedlichen Perspektiven erörtern. In vier Arbeitsgruppen werden Aspekte des Themas vertiefend diskutiert und es besteht die Möglichkeit eines intensiven fachlichen Austauschs.

Auch dieses Jahr findet das Symposium zur Mobilen Rehabilitation als Kooperationsveranstaltung unterschiedlicher Akteure statt. Die Tagung wendet sich an Praktiker, Sozialleistungsträger, Wissenschaftler und die Politik, kurz an die Kräfte, denen daran gelegen ist, dass auch pflegebedürftige Menschen am sozialen Leben partizipieren.

Organisatorische Hinweise

Veranstaltungsort

Evangelisches Johannesstift
Großer Festsaal
Schönwalder Allee 26
13587 Berlin-Spandau

Tagungsbeitrag

Der Tagungsbeitrag von 60,00 € ist nach Rechnungserhalt zu zahlen. Eine Zertifizierung als Fortbildung für Ärzte und Therapeuten ist beantragt (bitte Barcode mitbringen)

Anmeldung und Abmeldung

Diese wird bis 1. September 2014 mit dem beiliegenden Anmeldefax erbeten. Erreicht die Abmeldung den Veranstalter früher als 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn, entstehen keine Kosten. Erreicht die Abmeldung den Veranstalter später als 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn, entstehen Kosten in Höhe von 20,00 €.

Übernachtung

Es bestehen beschränkt Möglichkeiten im Hotel des Ev. Johannesstift Hotel Christophorus (Telefon: 0303 / 33 60 60) zu übernachten. Ansonsten wird auf die umliegenden Hotels verwiesen, z. B. Ibis Hotel Spandau (Telefon: 030 / 33 50 20), auch hier sind Zimmer für die BAG MoRe bis zum 14.8.2014 „geblockt“.

Anreise zum Tagungsort

Mit der Bahn

Fernbahnhof Berlin-Spandau; Umsteigen in die Buslinie M45 bis zur Endhaltestelle am Ev. Johannesstift

Mit dem Flugzeug

Berlin-Tegel: Flughafenbus (Linie 109) bis „Jakob-Kaiser-Platz“; weiter U-Bahn U 7 bis Endhaltestelle „Rathaus Spandau“; dann mit der Buslinie M45 bis zur Endhaltestelle am Ev. Johannesstift

Veranstalter

Symposium der BAG Mobile Rehabilitation e. V. in Kooperation mit:
Deutsche Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) www.dvfr.de
Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. www.diakonie.de
Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Universität Halle www.medizin.uni-halle.de
Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft, Saarbrücken (ISO-Institut) www.iso-institut.de
Wichernkrankenhaus, Evangelisches Johannesstift www.evangelisches-johannesstift.de/wichernkrankenhaus

Tagungsleitung

Dr. med. Matthias Schmidt-Ohlemann,
Dr. med. Martin Warnach
BAG Mobile Rehabilitation e.V.

Kontakt und Information

BAG Mobile Rehabilitation e. V.
c/o Regina Andres,
Waldemarstraße 28 b
55543 Bad Kreuznach
Telefon +49 671 605-3872 (vormittags)
605-3616 (nachmittags)
andresre@kreuznacherdiakonie.de

Diakonie 

Institut für Sozialforschung
und Sozialwirtschaft e.V.
Saarbrücken

iso

MoRe
Bundesarbeitsgemeinschaft
Mobile Rehabilitation e.V.

DVfR
Deutsche Vereinigung
für Rehabilitation

Evangelisches
Johannesstift
Wichernkrankenhaus



Pflegebedürftige Menschen brauchen Mobile Rehabilitation Ein Weg zur Inklusion

Schirmherr-
schaft:
Staatssekretär
Karl-Josef
Lauman

Symposium

12. September
2014
08.30 bis 16.00 Uhr
Ev. Johannesstift
Berlin

Programm

Freitag, 12. September 2014

08.30 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee

09.00 Uhr **Begrüßung und Einleitung**
[Dr. Martin Warnach](#), Evangelisches Johannesstift

09.10 Uhr **Mobile Rehabilitation aus Sicht des Beauftragten der Bundesregierung für Patientinnen und Patienten und des Bevollmächtigten für Pflege**
[Karl-Josef Laumann](#), Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit

09.40 Uhr **Pflegebedürftigkeit, Rehabilitation und Inklusion – aktuelle Perspektiven und Handlungsoptionen**
[Prof. Dr. Andreas Kruse](#), Universität Heidelberg

10.40 Uhr **Mobile Rehabilitation – zum aktuellen Stand und zu den künftigen Perspektiven**
[Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann](#), Stiftung kreuznacher diakonie

11.00 Uhr Pause

Mitgliederversammlung

16.30 Uhr Öffentliche Mitgliederversammlung

u.a. zum Thema: Mobile Rehabilitation in Bayern: Konzeption und erste Erfahrungen (Prof. Dr. Johannes Kraft, Coburg).

18:00 Uhr Nichtöffentlicher Teil der Mitgliederversammlung

der BAG MoRe (siehe getrennte Einladung),

19.30 Uhr Geselliges Beisammensein

(Abendessen à la carte im Restaurant Kastaniengarten)

11.30 Uhr **Podiumsdiskussion: Brauchen wir die Mobile Rehabilitation für die Inklusion wirklich?**
[Dr. Christian Berringer](#), Bundesministerium für Gesundheit
[Prof. Dr. Andreas Kruse](#), Universität Heidelberg
[Gerd Kukla](#), GKV-Spitzenverband
[Markus Leßmann](#), Landesministerialrat Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW
[Dr. Rudolf Siegert](#), Mobile Rehabilitation Bremen
[Dr. Ines Verspohl](#), Sozialverband VdK Deutschland
Moderation [Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann](#), BAG Mobile Rehabilitation

13.00 Uhr Mittagspause

13.45 Uhr **Arbeitsgruppen: AG 1 Aktuelles zu Indikation und Begutachtung**
Statements:
Die Prüfung des Indikation zur medizinischen Rehabilitation im Rahmen der Pflegebegutachtung
[Dipl. Med. Katrin Breuninger](#), Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkasse (MDS), Essen
Indikation zur mobilen Rehabilitation aus der Sicht des KCG bzw. MDK
[Dr. Norbert Lübke](#), Kompetenz Centrum Geriatrie (KCG), Hamburg
Indikationsstellung zur Mobilen Rehabilitation aus Sicht geriatrischer Anbieter
[Dr. Brigitte Metz](#), Geriatriisches Zentrum, Karlsruhe
Moderation: [Dr. Martin Warnach](#), Ev. Johannesstift

anschließend Diskussion

AG 2 Mobile Rehabilitation als familienorientierte Rehabilitation – zur Bedeutung und Berücksichtigung der Angehörigen

Statements:
20 Jahre Erfahrung: Zur Bedeutung der Angehörigen für das Ergebnis der Mobilen Rehabilitation und der Mobilen Rehabilitation für die pflegenden Bezugspersonen
[Dipl. Soz. Heike Gatzke](#), Rehabilitationszentrum Bethesda kreuznacher diakonie (RZB), Bad Kreuznach
Angehörige aus Sicht der Therapeuten und der Pflege
[Heike Dörschug](#) und [Christine Erlekm](#), Mobile Rehabilitation, Bad Kreuznach
Die häusliche Pflegescale – ein wichtiges Evaluationsinstrument
[Jürgen Ribbert-Elias](#), St. Vincenz Gesellschaft, Ahlen
Moderation: [Carola Schweizer](#), ISO-Institut Saarbrücken
anschließend Diskussion

AG 3: Mobile Rehabilitation im Phasenkonzept der neurologischen Rehabilitation

Statements:
Aktueller Stand und erste Ergebnisse der mobilen neurologischen Rehabilitation
[Dr. Paul Reuther](#), Neurologische Therapie RheinAhr, Bad Neuenahr-Ahrweiler
Mobile Rehabilitation in der Phase E: aktuelle Konzepte
[Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann](#), Rehabilitationszentrum Bethesda kreuznacher diakonie (RZB), Bad Kreuznach

Mobile neurologische Rehabilitation aus Sicht der Krankenversicherung
[Anja Dänner](#), GKV-Spitzenverband
Mobile neurologische Rehabilitation aus Sicht der Betroffenen und ihrer Angehörigen
[N.N.](#)

Moderation: [Dr. Paul Reuther](#), Neurologische Therapie RheinAhr, Bad Neuenahr-Ahrweiler
anschließend Diskussion

AG 4 Mobile Rehabilitation und Pflege

Statements:
Zur Bedeutung der Mobilen Rehabilitation für Pflegebedürftige aus Sicht eines großen Trägers von Pflegeeinrichtungen
[Günter Ralle-Sander](#), Bremer Heimstiftung, Bremen
Die besondere Bedeutung von Mobiler Rehabilitation für Pflegenden in und außerhalb von Einrichtungen
[Prof. Dr. Johann Behrens](#), Universität Halle
Mobile Rehabilitation aus Sicht der Pflege
[N.N.](#)
Moderation: [Dr. Tomas Steffens](#), Diakonie Deutschland
anschließend Diskussion

15.30 Uhr **Zusammenfassung aus den Workshops**

15.50 Uhr **Resümee**
[Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann](#), Bad Kreuznach

16.00 Uhr Ende des Symposiums